



- 1** **Albisriederplatz**
Kaufen, konsumieren
- 2** **Familiengärten Sihlfeld**
Selbstgezogenes Gemüse
- 3** **Der Zürcher Brunnen**
Quellwasser: gesund und günstig
- 4** **Triemlifussweg**
Grüne Lebensader
- 5** **Stadtpital Triemli**
Leuchtturm der 2000-Watt-Gesellschaft

- 6** **Haltestelle Triemli**
Multimobiler Verkehrsknotenpunkt
- 7** **Baugenossenschaft Sonnengarten**
Energieeffiziente Ersatzneubauten
- 8** **Döltschibach**
Ein Stück Natur in der Stadt
- 9** **Siedlung A-Park**
Holz und Sonne liefern Energie
- 10** **Alte Mühle Albisrieden**
Wasserkraft – einst und heute

- 11** **Ehemaliges Zollfreilager**
Vom Industrie- zum 2000-Watt-Areal
- 12** **Gewerbe an der Rautistrasse**
Einige der 40 000 KMU
- 13** **Blüemliquartier**
Wohnen in der Begegnungszone

Stadt Zürich

Züri z'Fuess
Unterwegs zur 2000-Watt-Gesellschaft

1 Albrisriederplatz
Geschäfte und Restaurants reihen sich rund um den Albrisriederplatz. In allen verkauften Produkten – vom Gipfeli beim Beck bis zum Schaumbad in der Drogerie – steckt graue Energie: Dies ist die Energie, die für Rohstoffgewinnung, Herstellung, Transport, (gekühlte) Lagerung, Verkauf und am Ende für die Entsorgung benötigt wird. In zwei Aludosen steckt zum Beispiel gleich viel (graue) Energie wie in der Stromversorgung eines Vierpersonenhaushalts für einen Tag. Auf die graue Energie achtet auch die Baugenossenschaft Zurlinden, die in Sichtweite an der Badenerstrasse 378 ein neues Wohn- und Geschäftshaus errichtet hat: Anstelle von Beton wurde einheimisches Nadelholz verwendet, das eine hervorragende Wärmespeicherfähigkeit besitzt.
Tipp: Verzicht auf unnötig oder aufwendig verpackte Produkte. Nutzen Sie nachfüllbare und wiederverwendbare Produkte. Tauschen, teilen oder leihen Sie Dinge, die Sie nicht täglich brauchen.
www.epeaswitzerland.com, www.zerowasteswitzerland.ch, www.sharely.ch

2 Familiengärten Sihlfeld
Die Gartenparzellen gehören zu den knapp 6000 Kleingärten, die die Familiengartenvereine günstig an ihre Mitglieder verpachten. Zürichs erste Bürgergärten wurden 1692 erstellt, als die Lebensmittelpreise wegen Missernten in die Höhe kletterten. Heute steht die Freizeitbeschäftigung im Vordergrund. Ein Gärtchen (nach biologischen Richtlinien) zu bewirtschaften, wirkt sich positiv auf die eigene Ökobilanz aus: Die (Auto-)Fahrt ins Grüne erübrigt sich. Und frisches Gemüse und Obst aus dem eigenen Garten benötigen weder Energie für ein Treibhaus noch für den Transport.
Tipp: Kaufen Sie Saisonprodukte aus der Region. Kochen Sie klimafreundliche Mahlzeiten. Bewirtschaften Sie ein eigenes Gemüsebeet.
www.solawi.ch/vernetzungsplattform (Lokallieferanten)
www.zuercher-maerkte.ch (Märkte)
www.eaternity.org (Rezepte)
www.familiengaertner.ch (Pachtgärten)
www.vegandthecity.ch (Urbanes Gärtnern)

3 Der Zürcher Brunnen
Tag und Nacht sprudelt frisches Quellwasser aus diesen von Alf Aebersold entwickelten 80 Notbrunnen: Sie spenden Quellwasser, das nicht aufbereitet und nicht gepumpt werden muss. Besucht man die weiteren der insgesamt 1200 Zürcher Brunnen oder dreht man zuhause den Hahn auf, so fliesst eine Mischung aus Quell-, Grund- und Seewasser. Unser Züri-Wasser ist gesund und benötigt 1000 Mal weniger Energie als abgefülltes Mineralwasser aus der Flasche.
Tipp: Trinken Sie Züri-Wasser statt aufwändig produziertes Mineralwasser.
www.stadt-zuerich.ch/wasserversorgung



Die Brunnen können im Notfall frisches Trinkwasser liefern. Foto: Stadt Zürich, Wasserversorgung.

4 Triemlifussweg
Diesen 700 Meter langen Grünstreifen verdanken wir einer Planung aus den 60er Jahren: Hier sollte eine Fernverkehrsstrasse durchführen, die vom Hardplatz – mit Anschluss an die damalige Westtangente – unter dem Friedhof Sihlfeld hindurch bis zum Triemli vorgesehen war. Das Volk lehnte den Ausbau 1972 ab. Auf der freigehaltenen Fläche entstanden stattdessen der Triemlifussweg sowie Familiengärten, Spiel- und Sitzplätze – eine Lebensader für die Quartierbevölkerung.
Tipp: Entdecken Sie die Fusswege in Ihrem Quartier mit dem MAP Mobilitätsstadtplan oder mit dem online Fuss-Routenplaner. Vor allem in Hanggebieten sind Wege und Steige oft die schnellste Verbindung.
www.stadt-zuerich.ch/stadtverkehr2025 › Angebote, Downloads, Bestellungen
www.stadt-zuerich.ch/stadtplan

5 Stadtsptial Triemli
Das Stadtsptial Triemli – seit 1970 in Betrieb – erhielt 2016 ein neues Bettenhaus mit 500 Betten. Das moderne Spital ist ein Pionierprojekt für die 2000-Watt-Gesellschaft: Der Energieverbrauch des Gebäudes konnte halbiert und der CO₂-Ausstoss auf einen Viertel reduziert werden.
Tipp: Sanieren und bauen Sie nach den Minergie-Standards.
www.minergie.ch



Das neue Bettenhaus des Stadtsptials Triemli. Quelle: Raumgleiter/AHP Architekten.

6 Haltestelle Triemli
8 Bus- und 2 Tramlinien, Autos, Velos, Motorräder und zu Fuss Gehende kreuzen sich hier. Für die Zürcherinnen und Zürcher ist der Verkehr das grösste Problem in ihrer Stadt: Er verursacht Lärm, Schadstoffe und braucht Platz. Rund ein Drittel aller Wege innerhalb der Stadt werden zu Fuss zurückgelegt und 52 Prozent aller Zürcher Haushalte besitzen kein eigenes Auto. Die Stadt Zürich fördert die intelligente Kombination von Verkehrsmitteln: Mit dem Velo zur Arbeit, zu Fuss zum Einkaufen, mit dem Tram zum Sport – und bei Bedarf ein E-Bike oder Auto mieten oder teilen.
Tipp: Steigen Sie um – auf Bus, Tram, Velo und Ihre Füsse!
www.stadt-zuerich.ch/stadtplan
www.zvv.ch
www.publibike.ch

7 Baugenossenschaft Sonnengarten
Da die ehemalige Siedlung aus den 1940er Jahren mit kleinen Grundrissen und schlechter Isolation nicht den heutigen Standards entsprach, hat die Baugenossenschaft Sonnengarten die einst 144 Wohnungen ersetzt. 2011 wurden die 194 energieeffizienten und zeitgemässen 1½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen bezogen. Die Wärme für Heizung und Warmwasser stammt von Erdsonden, u.a. in Zürichs erstem Tiefengeothermie-Bohrloch (Tiefe: 2708m; Wasser: 97°C).
Tipp: Heizen Sie Ihre Wohnung auf maximal 21 Grad.
www.stadt-zuerich.ch/2000watt



Wohnhäuser an der Triemlistrasse um 1945. Quelle: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich.

8 Döltschibach
Anmutig schlängelt sich der Döltschibach durchs Quartier. Das war nicht immer so: 1994 wurde der eingedolte Bach geöffnet. Nun bringt er selten gewordene Pflanzen und Tiere in die Stadt. Die natürliche «Wasserkühlung» trägt in heissen Sommern zu einem günstigen Mikroklima bei. In der Stadt Zürich sind 20 Kilometer Bäche offen gelegt oder renaturiert worden. Das Bachwasser, das vor der Öffnung mit dem Schmutzwasser zur Kläranlage geleitet wurde, fliesst wieder direkt in Flüsse wie die Limmat.
Tipp: Geniessen Sie die Natur – sie liegt so nah!
www.stadt-zuerich.ch/gsz › Natur- und Erlebnisräume

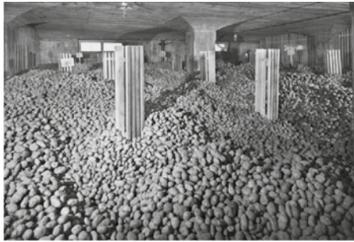
9 Siedlung A-Park
Fürs Wohnen (Heizen, Warmwasser, Haushaltgeräte) benötigen wir 25 Prozent unseres Energieverbrauchs. Der A-Park der Baugenossenschaft Zurlinden ist eine energieeffiziente Siedlung, die Wohnungen, Kindergarten und Ladenlokale unter einem Dach vereint. Solarzellen produzieren Strom, geheizt wird mit einer Holzschnittelheizung.
Tipp: Elektrogeräte nach Gebrauch ausschalten, denn der Standby-Modus frisst unnötig Strom. Achten Sie beim Kauf neuer Geräte auf deren Effizienz.
www.topten.ch

10 Alte Mühle Albrisrieden
Die Dorfmühle setzte bis nach 1850 die Kraft des Dorfbaches in mechanische Energie um und verarbeitete Getreide zu Mehl. Durch ein Fenster neben dem Bach lässt sich das Wasserrad bestaunen. Wasserkraft war vor der Industrialisierung eine der wenigen Möglichkeiten, Energie ohne Menschen- oder Tierkraft zu erzeugen. Heute wird Wasserkraft für die Produktion von Strom genutzt. Sie ist nicht nur CO₂-neutral, sondern auch einheimisch und erneuerbar. Neben den grossen Speicherkraftwerken werden die Kleinwasserkraftwerke neu entdeckt und gefördert: 1700 produzieren heute in der Schweiz rund 6 Prozent der gesamten Strommenge.
Tipp: Kaufen Sie Ökostrom: ewz.ökopower oder ewz.solartop
www.ewz.ch › Energie



Das Mühlrad setzte Wasserkraft in Energie um. Quelle: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich.

11 Ehemaliges Zollfreilager
Wo früher unverzollte Waren lagerten, ist 2015 ein neues Wohngebiet entstanden. Auf 74000 Quadratmetern hat die Zürcher Freilager AG 1000 Wohnungen sowie Büros und Geschäftsräume gebaut. Die markanten Backsteingebäude wurden in die Bauten integriert und sind sichtbarer Teil einer nachhaltigen Stadtentwicklung: Das Freilager ist ein zertifiziertes 2000-Watt-Areal.
Tipp: Entdecken Sie Zürichs zertifizierte 2000-Watt-Areale.
www.2000watt.ch › Areale



Mitten im Zweiten Weltkrieg lagern Kartoffeln in einem Schuppen an der Freilagerstrasse (1942). Quelle: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich.

12 Gewerbe an der Rautstrasse
Immer mehr Industriebetriebe werden in Wohngebäude umgewandelt, wie hier an der Rautstrasse. Aber auch Gewerbe ist wichtig für ein lebendiges Quartier. In der Stadt Zürich bieten 40000 kleine und mittlere Unternehmen Tausende von Arbeitsplätzen. Das Potenzial, den Energieverbrauch zu reduzieren, ist in der Wirtschaft noch lange nicht ausgeschöpft: Dank innovativer Produkte, Energieeffizienz und intelligenter Ressourcennutzung haben viele Unternehmen bereits erfolgreich ihren Energieverbrauch gesenkt.
Tipp: Haben Sie einen eigenen Betrieb? Durchleuchten Sie ihn auf Energieeffizienz – und sparen Sie Geld!
www.stadt-zuerich.ch/oeko-kompass

13 Blüemliquartier
Ein Blick auf die Strassenschilder: Edelweiss-Strasse, Schneeglögliweg... Das Zürcher Blüemliquartier ist eine Begegnungszone ohne Durchgangsverkehr. Die meisten der Ein- und Zweifamilienhäuser stammen aus den 1930er Jahren. Der damaligen Bauweise entsprechend wurden sie zum Teil mit qualitativ minderwertigen Baumaterialien wie Schlackesteinen erstellt und sind ungenügend isoliert. Die Herausforderung für heutige Eigentümerinnen und Eigentümer besteht darin, ihr Heim energetisch zu sanieren und mit erneuerbaren Energien zu heizen. Um gute Lösungen zu erreichen, ist Kooperation mit der Nachbarschaft gefragt.
Tipp: Bei Um- und Neubauten lohnen sich die Kooperation sowie das frühzeitige Beiziehen von Fachleuten.
www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching



Eine der neun Blüemliquartier-Strassen. Foto: Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich.

Zu Fuss in Albrisrieden auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft
Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft ist es, den Energieverbrauch pro Kopf allmählich von heute knapp 4000 auf 2000 Watt zu senken sowie pro Person und Jahr höchstens eine Tonne CO₂ zu verursachen. Dieser Rundgang durch Albrisrieden macht sichtbar, wo die 2000-Watt-Gesellschaft Gestalt annimmt, wo Handlungsbedarf besteht und wie Ansätze aussehen. Um unseren Energiebedarf und CO₂-Ausstoss zu verringern, ist zu Fuss Gehen eine ideale Massnahme.

Züri z'Fuess – immer eine Entdeckung
Mit «Züri z'Fuess» erfahren Sie Geschichten, die Zürich zu erzählen hat. Auf den Rundgängen entdecken Sie zudem die Qualität der Infrastruktur, die Zürich für den Fussverkehr bietet. Wir wollen direkte, sichere und gut gestaltete Wege für alle, die zu Fuss, mit Gehhilfen oder Kinderwagen unterwegs sind. Und das sind viele: Von allen Bewegungen von A nach B innerhalb der Stadt entfällt ein Drittel auf den Fussverkehr. Unsere Füsse sind in Zürich das wichtigste Verkehrsmittel.

Wir wünschen Ihnen einen interessanten Rundgang

A. Hauri
Stadtrat Andreas Hauri
Vorsteher Gesundheits- und Umweltschutz

R. Wolf
Stadtrat Richard Wolf
Vorsteher Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

Dauer des Spaziergangs: ca. 1½ Stunden

Erscheinungsjahr: 2008
aktualisiert: 2018

Impressum
Projektleitung:
Tiefbauamt der Stadt Zürich
Inhalt und Text:
Tina Billeter und Bettina Volland, Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich
Koordination und Gestaltung:
www.anstalt.ch

Papier: RecyStar polar,
100% Recyclingpapier



Züri z'Fuess unterwegs:

- 1 Innenstadt
- 2 Wollishofen
- 3 Entlang der Sihl
- 4 Wiedikon
- 5 Aussersihl und Hard
- 6 Limmat und Zürich-West
- 7 Hochschulquartier
- 8 Witikon
- 9 Seefeld
- 10 Altstetten
- 11 Wipkingen
- 12 Höngg
- 13 Affoltern
- 14 Oerlikon
- 15 Schwamendingen
- 16 Seebach
- 17 Unterstrass
- 18 Oberstrass
- 20 2000-Watt-Gesellschaft
- 21 Rund um den Fussball
- 22 Mit Kindern
- 23 Rund ums Wasser
- 24 Zu den Eiben am Uetliberg

☞ mit Hörspiel
♣ hindernisfreier Weg

Bestellung und Informationen:
Tiefbauamt Stadt Zürich, 044 412 50 99, www.stadt-zuerich.ch/stadtverkehr2025



Die Stadt im Sack.

Der mobile «Stadtplan Zürich»
› Fuss- und Veloroutenplaner
› Alle Züri z'Fuess Spaziergänge

Jetzt neue Wege entdecken!

